

Giessener Anzeiger

Freitag, 12. November 2004 · 1,15 €

www.giessener-anzeiger.de

255. Jahrgang · Nr. 265 · G 3265

Auf Info-Tour

Die Friedrich-Feld-Schule und die Max-Weber-Schule loteten bei einer Info-Tour durch die Bergkaserne Möglichkeiten eines Umzugs aus.

Stadt Giessen Seite 13

Gas-Alarm

Mit einem Großaufgebot reagierten gestern die Rettungskräfte auf einen Gas-Alarm in Buseck. Die Ursache aber wurde nicht entdeckt.

Kreis Giessen Seite 23

Perfekte Aushilfe

Nur als Aushilfe eingesprungen, blieb unsere „Spielerin der Woche“ Rita Bürger in vier Partien für die Fußball-Frauen des TSV Hungen in der Landesliga ohne Gegentor.

Sport Seite 40

HEUTE MIT

von privat
an privat

der große
Kleinanzeigen-Markt

Fußball

Rita Bürger muss beim TSV nicht um Rasen kämpfen

38-jährige Aushilfs-Torhüterin in Hungen noch ohne Gegentor – Seit 25 Jahren aktiv

Von Jens Riedel

HUNGEN. An Rita Bürger kommt derzeit niemand vorbei. Die 38-jährige Torhüterin im Frauenteam des TSV 1848 Hungen hat noch kein Punktspiel-Gegentor hinnehmen müssen, seit sie als „Aushilfskraft“ für die am Rücken verletzte Eva Schornstein im Tor eingesprungen ist. In allen vier Partien stand bei Abpfiff die Null. Damit hat unsere „Spielerin der Woche“ maßgeblichen Anteil daran, dass ihre Elf mit der beeindruckenden Bilanz von 25:6 Toren und 32 Punkten nach 13 Spielen gleichauf mit Tabellenführer SV Gläserzell auf Platz zwei der Landesliga Nord liegt.

Am vergangenen Samstag hielt Rita Bürger beim Spiel in Hönebach nicht nur einen Elfmeter, sondern auch den Hungener 2:0-Sieg fest. „Ohne sie wären wir mit 0:2 in Rückstand geraten“, weist Trainerin Petra Sattler auf die Bedeutung der Torsteherin hin. Die derart Gelobte spielt ihre Rolle jedoch herunter: „Wegen dem bisschen Aushelfen muss ich doch nicht in der Zeitung stehen“, wiegelt die 1,75 m große Diplom-Kauffrau, die einst in Giessen studierte, ab – und schiebt augenzwinkernd hinterher: „Meine Mannschaft versucht eben, die Bälle von mir fern zu halten, weil sie mir nicht viel zutraut.“ Dabei verweist sie unter anderem auf Libero Melanie Berkl und Nina Takac im defensiven Mittelfeld, die alle Gefahren schon weit vor dem Tor abfangen würden.

Doch sportliche Bescheidenheit braucht die Keeperin, die seit 25 Jahren aktiv ist und auf eine bewegte Karriere zurückblickt, wirklich nicht an den Tag zu legen. Ihr Betätigungsfeld „Frauenfußball“ kennt sie

seit den frühen Anfangsjahren, als die Damenwelt diesen Sport erst für sich entdeckte und um Anerkennung kämpfen musste, weil die Männer noch dachten, Frauen machen

dingten Auslandsaufenthaltes – ebenso lange in den USA bei Dallas Inferno in Texas das Tor. „Da war es im Sommer so heiß, dass in der Halle gespielt wurde“, blickt sie zurück. Seit 1999 streift die in Bad Berleburg geborene Fische-Frau wieder für den TSV Hungen die Handschuhe über und fungiert außer als Tor- auch als Kassenwart.



Rita Bürger, Torhüterin des TSV Hungen

den Platz kaputt. „Als ich 1980 beim TSV Battenberg anfang, wurden wir immer auf den Hartplatz abgeschoben und mussten schwer darum kämpfen, auf dem Rasen spielen zu dürfen“, erinnert sie sich – und das, obwohl Battenberg damals in der höchsten deutschen Klasse, der Landesliga, spielte. Nächste Station in der Laufbahn von Rita Bürger, die als Stürmerin begann und bei einem Hallenturnier als Torfrau entdeckt wurde, war der TSV Münchhausen (1987 bis 1991), bevor sie zwischen 1991 und 1994 das erste Gastspiel in Hungen gab. Danach hielt sie zwei Jahre für den VfB 1900 Giessen die Bälle und hütete – während eines berufsbe-

Spielerin der Woche

Mittlerweile wohnt und arbeitet Rita Bürger in Frankfurt und besucht ab und zu ein Heimspiel der Eintracht. Vorgestern, gegen Schalke 04 im Pokal, nahm sie vor Ort ihren Positions-Kollegen Markus Pröll unter die Lupe, der ebenso wie sie einen Elfmeter parierte. „Der war zwar gut gehalten, aber bei der Situation, die zum Elfmeter führte, wirkte er wie auch in anderen Szenen etwas übermotiviert“, sagt sie. Das könne daran liegen, dass Pröll lange Zeit nur im zweiten Glied stand und sich jetzt besonders beweisen will. „Doch als Torhüter ist es wichtig, Ruhe auszustrahlen“, weiß die erfahrene Schlussfrau. Bis zum Winter wird sie noch in Hungen das Tor hüten müssen, erst dann sind Eva Schornstein oder vielleicht auch die am Fuß operierte Stammtorhüterin der Vorsaison, Daniela Diepold, wieder fit.

„Im Moment macht es Spaß, und diesen Spaß wollen wir einfach so lange wie möglich erhalten. Aufstieg ist aber kein Thema. Wir wollen einfach so lange oben mitspielen, wie es geht“, sagt Trainerin Petra Sattler, die seit zehn Jahren in Hungen das sportliche Kommando hat. Wenn es sportlich in dieser Saison so weitergeht, könnte die Oberliga jedoch schon bald ein Thema in Hungen sein. Dann wird man sehen, ob das Team in der neuen Spielklasse an Torfrau Rita Bürger vorbei kommt – oder ob sie erneut als zuverlässige Aushilfskraft gebraucht wird.